Landeswanderverband

Fundament für das Wandern ist eine gute Wanderinfrastruktur. Voraussetzung für deren Erhalt, Weiterentwicklung wäre einer landesweite Koordinierungsstelle „Wandern“. Die ca. 70 000 KM Wanderwege in NRW werden von den Wegemarkierern und Wegemarkiererinnen weitgehend ehrenamtlich markiert.

Um das Ehrenamt weiter in die Lage zu versetzen, das Engagement fortzuführen, bedarf es einer Aufwandsentschädigung und einer hauptamtlichen Unterstützung. Unterstützen Sie die LWV-Forderung nach einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle Wandern und einer finanziellen Förderung der Wegemarkierung?

Die beiden Fragen werden im Sachzusammenhang beantwortet. In unserer Regierungsverantwortung wurde erstmalig in einem Flächenland ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG) verabschiedet. Für die weitere Entwicklung dieser Nahmobilität fördernden Politik ist eine Einbeziehung des Themas Wandern denkbar und sinnvoll. Sowohl der Aktionsplan des FaNaG als auch die dort vorgesehenen Förderprogramme lassen eine gezielte Förderung auch für Maßnahmen von Wanderwegen zu. Denkbar neben einer Förderung durch das FaNaG sind auch Unterstützungen im Rahmen der Tourismusförderung oder Maßnahmen des Heimatministeriums. Eine hauptamtliche Koordinierungsstelle war bislang nicht Gegenstand von Beratungen.

Wandern ist Breitensport. Unter Förder- und Rechtsaspekten wird jedoch immer noch unterschieden zwischen Sport- und Wanderorganisationen. Was wollen Sie dafür tun, dass die ehrenamtliche Arbeit der Organisationen unter dem Dach des LWV hinsichtlich Förderungen und rechtlicher Stellung mit denen für Sportorganisationen gleichgestellt werden?

Ziel unserer Sportpolitik ist, Nordrhein-Westfalen als das größte Sportland zu stärken. Das ist durch ein ausgewogenes Förderverhältnis erreichbar. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dem Breitensport eine solide Grundlage zu geben. Sportler, Motivatoren, Netzwerkpartner und vor allem die engagierten Ehrenamtlichen in unseren vielen Vereinen und Verbänden wollen wir ein sportfreundliches Umfeld schaffen. Dabei setzen wir auf ein aktives Miteinander mit dem LSB NRW als Dachorganisation des organisierten und gemeinwohlorientierten Sports, welcher vielseitige Programme zur Förderung des Sports betreut.

Wandern heißt Gesundheit, Wanderinfrastruktur, Sport, Naturschutz, Freizeit- und Tourismuswirtschaft, und vieles andere mehr. Das sind ressortübergreifenden Aufgaben, die ohne institutionelle Förderung mittelfristig nicht mehr bearbeitet werden können.

Welchem Ministerium ordnen Sie das vielseitige und langfristige Engagement des Landeswanderverbandes federführend zu und werden Sie sich für eine institutionelle Förderung einsetzen?

Die Autonomie des Sports ist geschichtlich gewachsen und hat sich im Grundsatz bewährt. Das gilt auch für die staatlichen Zuständigkeiten: Der Bund ist primär für den Hochleistungssport, die Länder und Kommunen für den Breitensport zuständig. Der organisierte Sport und insbesondere die Vereine sind dabei auf eine verlässliche und auskömmliche Unterstützung angewiesen.

Für Sport und Ehrenamt ist in der noch laufenden Legislatur die Staatskanzlei NRW zuständig. Über den Ressortzuschnitt wird in jeder neuen Legislaturperiode auch neu entschieden.

Wanderverbände leisten viele hunderttausend ehrenamtliche Arbeitsstunden z. B. als Wanderführer oder Wanderführerin, in der Wege-, Jugend- oder Kulturarbeit oder im Naturschutz. Eine zunehmende Bürokratisierung engt das Engagement in den Vereinen zunehmend ein.

Vielerorts macht sich bereits Ehrenamtsmüdigkeit breit. Manche Vereine mussten ihre Arbeit wegen versicherungstechnischer und rechtlicher Rahmenbedingungen bereits einstellen. Was wollen Sie tun, um das bürgerschaftliche Engagement dauerhaft zu stärken?

Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Säule des Sports. Umso wichtiger ist es, das Ehrenamt zu stärken. Wir wollen Vereine und Menschen, die sich ehrenamtlich für den Sport engagieren, von unnötiger Bürokratie entlasten. Besonders bei sich wiederholenden und zeitraubenden Verwaltungstätigkeiten kann die Digitalisierung helfen. Ebenso bietet die Digitalisierung neue zeitgemäße Wege zur Akquise und Bindung von Mitgliedern und Ehrenamtlichen. Bürokratische Regelungen wie z. B. im Steuer- und Haftungsrecht dürfen von ehrenamtlichem Engagement nicht abschrecken. Die Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale muss regelmäßig angepasst werden, ebenso die Freigrenzen für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von Sportvereinen.

Wir wollen die Leistungen der Engagierten noch stärker würdigen und in das öffentliche Bewusstsein bringen. Die jeweiligen Vereine und Verbände wollen wir bei Qualifizierungsangeboten unterstützen. Zudem werden wir Ehrenamtliche mit dem Ausbau des Versicherungsschutzes besser absichern.